

## Excursionen in die Umgebung von Olmütz.

Von Dr. *Carl Schwippel*, k. k. Gymnasialprofessor daselbst.

Vorliegende Zeilen bezwecken, Beiträge zu liefern zur naturhistorischen Charakterisirung des dem Verf. angewiesenen Wohnortes. Es kann hier durchaus nicht von einer Vollständigkeit naturhistorischer Daten die Rede sein, da der Verf. hiermit nur die Resultate einiger mit den Schülern unternommenen Excursionen mittheilt in der Meinung, dass es nicht ohne Interesse sein dürfte, aus recht vielen Orten unseres gemeinsamen Vaterlandes ähnliche Daten zu erhalten, um dann Vergleichen zu können.

I. Excursion. Der nordwestliche Theil der Umgebung von Olmütz war es diessmal, den wir zu durchschreiten uns am 23. Mai vornahmen. Die Schiessstätte vor dem Franzensthore war unser Versammlungsplatz und bot auch gleich Gelegenheit zur Beobachtung. Rings umgeben von Armen der March, welche willkommene Badeplätze bieten, ist ein Theil dieser Insel dicht bewachsen, und dort schlängela sich zahlreiche Ringelnattern (*Tropidonotus natrix*) von ansehnlicher Länge durch das hohe Gras, und eilen aufgeschreckt rasch dem Wasser zu; doch noch rascher ist die liebe Jugend, und schnell ist eine solche Natter gefasst und im Triumph dem Lehrer gebracht. Die ins Wasser entflohene Natter hat dort ein anderes eben so niedliches Thierchen aufgescheucht, den Wassermolch (*Triton palustris*), der sich wohl vor seinem Feinde in Acht zu nehmen hatte. Ein Blick hinauf auf die Bäume liess diessmal leider nichts entdecken von dem Moschusbocke (*Aromia moschata*) und dem Fliegenkäfer (*Molorchus abbreviatus*, *Necydalis major* L.), die mir aus früheren Jahren von diesem Orte gebracht wurden.

Wir zogen nun nach dem  $1\frac{1}{2}$  Stunde von Olmütz entfernten, etwas höher gelegenen Hatschein, von wo aus man die weite Ebene um Olmütz wahrnehmen kann, die nördlich in einer Entfernung von etwa 2 Stunden von Ausläufern der Sudeten begränzt wird. Eine der vordersten Anhöhen ist der sog. heilige Berg, von dessen Rücken die bekannte Wahlfahrtskirche weit in das flache Land hinabblickt. Weniger freundlich anzusehen war der von der Sonne hell beleuchtete, noch am 23. Mai in der Gegend des Altvaters auf den Bergen liegende Schnee.

Der Weg führte uns zwischen Feldern über Hřeptschein nach Krönau, das auf einer sehr sanft ansteigenden Anhöhe liegt. Auf dem südöstlichen Abhange erstreckt sich eine schöne Wiese weit hinab, und da blühten mannigfache Gräser, worunter besonders *Anthoxanthum*, *Dactylis*, *Alopecurus* etc.; ein Streifen von der Wiese aber fiel schon von der Ferne ganz besonders auf durch seine lebhaft gelbe Färbung, als deren Ursache sich der *Trollius europaeus* herausstellte, der mit seinen grossen, kugeligen Blüten die Jugend nicht wenig erfreute.

Auf dem weitem Wege nach Horka, einem 2 Stunden von Olmütz entfernten Dorfe, das mitten in Feldern, Wiesen und Hutweiden liegt, ergab sich nur eine geringe Ausbeute, wie etwa bei Gelegenheit des Herausziehens eines *Ranunculus fluitans* und *aquatilis*, sowie der *Callitriche vernalis*, die anhängende *Planorbis* und *Paludina*, nebst einzelnen Wasserkäfern, dem *Asellus aquaticus* udgl. Hier hatten wir den entferntesten Punkt unseres heutigen Ausfluges erreicht und wendeten uns sodann nach Chomotau, um den daran gränzenden Wald zu durchstreifen. Es ist diess ein Laubwald, zusammengesetzt aus sehr mannigfachen Bäumen und Sträuchern; unter ersteren spielen Erlen, Weiden und Eichen die Hauptrolle, von letzteren bemerkte ich *Rhamnus*, *Evonymus*, *Ligustrum*, *Sambucus*, *Prunus Padus* etc. Im Schatten dieser Gewächse wuchert ein üppiges Grün von *Convallaria majalis* und *Polygonatum*, *Ajuga reptans*, *Paris quadrifolia* und, nun freilich meist im abgeblühten Zustande, die *Pulmonaria officinalis*, *Primula veris*, *Anemone ranunculoides* und *nemorosa*, *Orobus vernus*.

Vereinzelt fand sich an den Wurzeln der Bäume *Neottia nidus avis* und *Lilium Martagon*, letzteres jedoch noch nicht zur Blüthe entwickelt. Nun hätte es wohl noch mehr zu forschen gegeben, denn man stand mitten in Kräutern und Sträuchern, und von den Wipfeln der Bäume schmetterten die Töne zahlreicher Vögel, worunter besonders Nachtigall und Pirol sich bemerkbar machten; doch bald hiess es, die Augen abzuwenden von dem üppigen Grün; und sie hinzulenken auf das trübe Nass der vielen Pfützen, die bei jedem Schritte das Weitergehen in dem dichten Gestrüppe sehr erschwerten. Es war nämlich, wie diess beinahe alle Jahre geschieht, die March aus ihren Ufern getreten, und wir hatten es mit deren hinterlassenen Spuren zu thun. Nichts destoweniger widerhallte es im Walde von dem lustigen Zurufe der etwas in Verwirrung gerathenen Gesellschaft, und endlich fanden wir uns wieder auf einer freien Wiese, die uns noch eine Menge von *Orchis Morio* bot.

Damit erreichte für diessmal unsere naturhistorische Wanderung ihr Ende, obschon wir immer noch drei Viertelstunden weit von der vor uns liegenden Stadt entfernt wareu; doch blieb uns kein anderer Weg, als die wenig bietende Strasse zwischen Feldern und Wiesen, aus deren hohem Grase die schnarrenden Töne von *Crex pratensis* uns begleiteten.

Wir kehrten heim mit dem Bewusstsein, einen Nachmittag in Gottes schöner Natur gut zugebracht zu haben, und mit dem Wunsche, bald wieder ein Aehnliches zu unternehmen; worüber wir dann wieder nach Wissen und Gewissen berichten wollen.

(Fortsetzung.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Schwippel Karl (Carl)

Artikel/Article: [Excursionen in die Umgebung von Olmütz 162-163](#)